**In Zeiten der Corona-Infektionen kann man neben –**

-der vorrangig erforderlichen Reduktion der sozialen Kontakte auf das Notwendigste (für die Älteren Einkäufe erledigen, nicht als Familie ,sondern einzeln einkaufen gehen…, nur absolut notwendige Arzt und Physiotherapiebesuche……,)

-der Beachtung der Husten-und Niesetikette,

-regelmäßiges Händewaschen

-zusätzlich- wenn kein FFP Maskenschutz/ Mund- Nasen-Schutz zur Verfügung steht, auch behelfsmäßig einen Mund-Nasenschutz z.B. aus Leinenstoff (Stoff sollte kochbar sein) nähen.

**Anbei dazu einen Link aus dem Internet.**

**Bitte beachten Sie, dass der genähte Mund-Nasenschutz wahrscheinlich keine wirksame Bariere für Coronaviren für den Träger darstellt !**

Man geht aber davon aus, dass das Aerosol

(Luft-Feuchtigkeitsgemisch in winzigerTröpfchenform, an denen sich die Viren binden)

vom Maskenträger beim Sprechen zurückgehalten wird, beziehungsweise die Menge reduziert wird, die in den Raum abgegeben wird.

**Der genähte Mund-Nasenschutz schützt so wahrscheinlich nicht den Träger, aber reduziert das Infektionsrisiko für seinen Gegenüber.**

Bei chronisch Kranken/älteren Patienten kann es somit Sinn machen, dass alle Personen der Wohngemeinschaft einen solchen genähten Mund-Nasenschutz tragen, wenn keine anderen Atemmasken käuflich zur Verfügung stehen.

Wenn **alle Personen** in einem Raum einen Mund-Nasenschutz tragen, wird das **Infektionsrisiko für alle reduziert.**